

effern die Offiziere der China-Division, die er wegen der Unversierlichkeit nicht begreifen konnte, vorstellte.

X Sappot. Vormittags 8 Uhr. Seit dem frühen Morgen lag die gesamte Flotte auf der Danziger Höhe vor Joppet in Paradeausstellung in Erwartung des Eintreffens des Jaren. Das Wetter ist sehr schön, die See ruhig.

X Wien. Die gefürchtete Epidemie, die Frau Theodor Stern am Todestage ihres Mannes der Stadt die Summe von 500 000 Mark als Grundstock einer Theodor Stern-Stiftung zur Förderung medizinischer Zwecke überwies.

X Wien. Während die hiesige Sozialdemokratie in der Nacht eine Versammlung abhielt, wurde im Reaktionsklub des hier erscheinenden sozialdemokratischen Organs eingebrochen. Sämtliche Geschäftsbücher wurden vernichtet. Man glaubt an einen Racheact.

X Wien. Die gesammten hiesigen Blätter besprechen die heute stattfindende Zusammenkunft der beiden Kaiser in Danzig und sind der Ansicht, daß diese Entrevue ein sicheres Zeichen für die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland sei und ein nennenswerthes Zeichen zur Erhaltung des europäischen Friedens sein möge.

X Budapest. Das „Amisblatt“ veröffentlicht ein königliches Handschreiben, wodurch der Reichstag auf den 24. Oktober einberufen und den Verwaltungsbeförden der Austrag erteilt wird, Neuwahlen vornehmen zu lassen.

X Sofia. Der Minister des Aeußern theilte den Mächten in einer Memorandum mit, daß die bulgarische Regierung in Zukunft keinen Uebergang des macedonischen Komittees dulden würde.

X Konstantinopel. Der Sultan sah sich in Folge einer energischen Vorstellung des russischen Botschafters veranlaßt, einige meßens wegen Aufstellung von Albanesen gegen die orthodoxe Bevölkerung beschuldigte Beamte in Akterien ihrer Aemter zu entheben. Außer dem Gouverneur von Prischina sind bereits die Polizeikommissare von Mikrovlo, Novobazar und Prischina ihrer Aemter entlassen worden. Die Rückkehr der wegen der Unruhen in Kossowo nach Serbien geflüchteten Bevölkerung wird erleichtert und ermöglicht.

X Paris. In Kreisen der internationalen Schiedsgerichtsanhänger will man aus diplomatischen Kreisen erfahren haben, daß der Jarenbesuch die Veranlassung bieten könnte, den langjährig-litauischen Streitfall durch ein Schiedsgericht zu lösen, da es sich für Frankreich nicht um Gebietsfragen und nicht um die Ehre des Landes, sondern um eine Geldfrage handelt.

X Petersburg. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Die Danziger Zusammenkunft zwischen unserem erhabenen Herrscher und Kaiser Wilhelm ist ein neuer Beweis für die Festigkeit der altüberlieferten Freundschaftsbände zwischen dem Berliner und dem Petersburger Hofe, sowie für die freundschaftlichen und gutnachbarlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichen. Sie kann nur als ein neues Unterpfand des Weltfriedens und des guten Einvernehmens zwischen den Mächten aufgefaßt werden.

X Madrid. Die Königin-Regentin verließ dem Kommandeur des Schulschiffes „Stein“ den Marine-Verdienstorden 2. Klasse. Das Offizierskorps stattete gestern Abschiedsbesuche ab. Die „Stein“ geht heute in See.

X Yokohama. Der Würder des früheren Ministers Hofshi Toro ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

X Washington. Der Kommandant des Kriegsschiffes „Raglan“ berichtet aus Colon, er sei aus Bocas del Toro borthin zurückgekehrt. Er glaube nicht, daß Leben und Eigentum der Amerikaner in Gefahr sei.

X Santander. Das deutsche Schulschiff „Wolke“ hat gestern den hiesigen Hafen verlassen.

X London. In dem Kohlenbergwerk von Caerphilly (Grafschaft Glamorgan) ereignete sich in vergangener Nacht eine Explosion, wodurch 20 Mann verschüttet wurden. Zwei von ihnen wurden lebend, einer todt herausgezogen. Man befürchtet, daß die Uebrigen ihr Leben einbüßen.

Zum Krieg in Sabastrifa

X London. Lord Ritzener meldet in einem Telegramm an das Kriegsamt vom 9. ds. Mts. Abends: Die Truppen des Generals Benzon stehen in der Nähe der Delagoabahn auf Widerstand der Buren. Die anderen englischen Befehlshaber, welche nach Norden ziehen, fanden keine Gelegenheit, sich mit den Buren zu schlagen. Die Burenkommandos unter Delarey und Kemp, die westlich von Kostonberg stehen, zerstreuten sich beim Herannahen der Engländer, ohne daß es zum Kampf kam. Die Kolonne Methuen und andere zogen nach Norden weiter. Die Lage in der Kapkolonie bleibt außer dem, da sich viele Holländer den Buren anschließen, sehr bedenklich. Im Ganzen habe die Kolonne auf ihrem Zuge nach Norden 200 Buren gefangen genommen. Das Kriegsamt veröffentlicht die Verlustliste der Engländer vom 10. ds. Mts.: 9 Tote, 16 Verwundete, 2 Vermißte, 6 an Krankheiten Verstorbene.

Zum Attentat auf Mac Kinley

X Buffalo. Der ärztliche Bericht von gestern Nachmittags 3 Uhr 20 Min. belagt, im Befinden Mac Kinleys sei seit dem günstigen Bulletin von Vormittag keine Veränderung eingetreten. Puls 100, Temperatur 100, Atmung 28.

X Buffalo. Der Kaiser von Rußland sandte aus Fredensborg an Mac Kinley folgendes Telegramm: „Ich bin sehr glücklich, zu hören, daß Sie sich besser fühlen nach dem schändlichen Nordanschlage, der gegen Sie verübt worden ist. Ich schreibe Mich den Wünschen des gesammten amerikanischen Volkes an, daß Sie schnell genesen mögen.“ Der König von Griechenland telegraphirte: „Ich freue Mich, zu hören, daß Sie dem schrecklichen Nordanschlage auf Ihr kostbares Leben, der die civilisirte Welt in Schrecken setzte, so glücklich entronnen sind.“

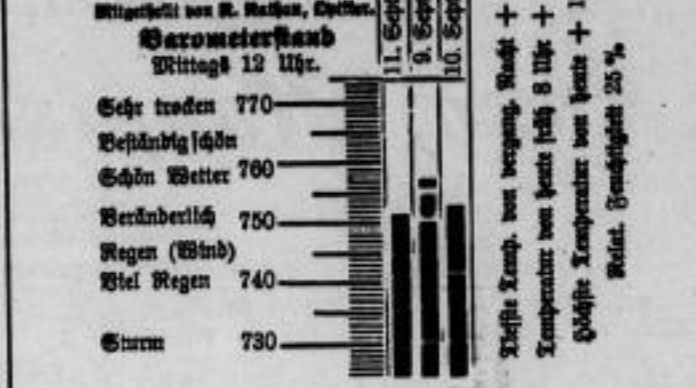
X New York. Der Polizeichef gab der Polizei Befehl, eine Miste von allen Anarchisten aufzustellen und sie sämtlich zu überwachen.

X Chicago. Die verhaftete Emma Goldman leugnete zuerst, die Gesuchte zu sein. Als sie dann von der Polizei vernommen wurde, erklärte sie, daß sie Czolgosz nur einmal gesehen habe, am 7. Juli, als er im Hause Isaaks in Chicago, wo Emma Goldman damals einen Besuch machte, sich aufhielt. Er habe damals gewünscht, sie zu sprechen, sie sei aber gerade fortgegangen, um sich zur Eisenbahn zu begeben. Er habe sie dann zum Bahnhof begleitet und nur wenige Worte mit ihr ausgetauscht. Sie leugnet, zu ihm irgend etwas gesagt zu haben, was Czolgosz zu dem von ihm begangenen Verbrechen

aufreizt. Isaak ist angeblich Herrschaftsgeber eines kleinen Geschäftes und befindet sich bereits in Haft. Emma Goldman angetroffen worden ist, ist ebenfalls verhaftet worden. Emma Goldman wird angeklagt, mit Isaak und anderen bereits Verhafteten sich verschworen zu haben, um Mac Kinley zu ermorden.

X Chicago. Bei ihrer Ueberführung zur Polizei der Präsidentschaft zeigte Emma Goldman ein freches Wesen, bestritt jedoch die Bekanntschaft mit dem Verbrecher Czolgosz und gab nur zu, ihn am 13. Juli gesehen zu haben.

Meteorologisches.



Säch. Söhm. Dampfschiffahrt.

Table with shipping schedules for the Säch. Söhm. Dampfschiffahrt. Columns include destination (e.g., Riesa, Dresden, Leipzig), departure times, and ship names. A note at the bottom states: 'Für Donnerstags und Sonntags. + Für Mittwochs und Freitags.'

Dresdner Börsebericht des Nieser Tageblattes vom 11. September 1901.

Large financial table containing market reports for various commodities and stocks. Columns include item names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer), prices, and exchange rates. It includes sub-sections for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Korn', 'Industrie-Aktien', and 'Börsennotizen'.

Mittlerer Laden
mit Wohnung zu mieten gesucht. Offert. mit Preis erbeten unt. Nr. an die Exped. d. Bl.
Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten; auch freundl. Schlafstelle frei.
Kais.-Wilh. Pl. 5, 2 Tr. links.
Anst. Herr kann schöne Schlafstelle erhalten, auf Wunsch Mittagsstich.
Wettinerstr. 39, 2 Tr.
Ein gut und freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer ist per 1. Oktbr. zu vermieten.
Wettinerstr. 29, 1.
In meinem Neubau an der Carolusstraße sind ein
Hochparterre,
eine 1. u. eine 2. Etage,
wie eine Manxardenwohnung zu vermieten und ab 1. D. z. J. bezugsbar.
H. Köppler, Bädermeister.

Möbl. Zimmer
zu verm. in d. Wettinerstr. 28, 1. Et.
2 schöne Wohnungen,
eine halbe 1. Etage und eine Manxardenwohnung, zu vermieten, 1 Okt. zu beziehen.
Größe 25 h.
1200 Mk.
auf 2. Hypothek zum 1. Okt. gesucht.
Off. u. A. B. 100 Postamt II Nieser.
12 000 Mark
auf erste Hypothek sofort gesucht. Abr. unter A. B. 50 postlagernd Sommersdorf erbeten.
Ein eigenständiges, reiches
Mädchen
für leichte Manxardenarbeit sofort gesucht.
Wilhelm Dieger, Niederlagstr. 14
Aufwartung.
Kelleres sonderes Schuttmädchen gesucht. In erst. in der Exp. d. Bl.

Ein christliches, reiches
Hausmädchen
wird zum baldigen Antritt zu mieten gesucht.
Café Döring, Kohl-Wilh-Pl.
Gesucht ein fleißiges, sauberes
Hausmädchen,
nicht unter 17 Jahren, zum 1. Oktbr.
Frau Louise Schäfer, Albertplatz
50 Pfastersteinarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei höchsten Accordböhen.
Granitwerke Steinerne Renne, A. G. b. Wernigerode a. Harz.
Wird. sind zu richten an Bruchverwalter **F. A. Kaufman, Gassestraße.**
Tücht. Zimmermann
sucht sofort **Paul Köhler, Schorwerkzimmer, Nieser, Postamtstr. 100.**

Acetilenwerk
sucht Vertreter für Umgegend, möglichst Inflationsteure, Schlosser oder Spengler.
Hohe Prov. Acetylen-Gas-Werke **Daut & Schramm, Nürnberg.**
Tüchtige Reisende
gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Offerten unter **F. U. M. 889** an **Rudolf Woffe, Frankfurt a. Main.**
Zwei Anspannerfamilien
für 1. Oktober oder auch später gesucht.
Rittergut Kreinitz bei Straßburg a. Elbe.
Werden jeden Tag gereinigt bei
Oswald Haupt, Ulmstraße 22.

Hochfleischverkauf.
Wer übernimmt in Nürnberg den Verkauf von Hochfleisch u. Wurstwaren (hoher Rabatt, Lieferung franco). Rest. wollen ihre w. Abr. unt. **Hochfleischverkauf i. d. Exp. d. Bl. niederl.**
Bäckerei-Grundstück.
Ein schön eingerichtete **Bäckerei-Grundstück** in sehr belebtem Orte auf dem Lande, fast neu, einstellungslos sehr billig zu verkaufen. Alles Näh. bei **G. Riepling, Nieser, Altmarkt 7.**
Eine Saufelle
verkauft **Georg Oberer.**
Ein Fahrrad
ist zu verkaufen **Georg Oberer Nr. 35.**
Schnur
eiserne Regulatoren preiswerth zu verkaufen bei **W. Wachtel, Baderstraße.**

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
 von " monatl. Kündigung " $3\frac{1}{2}\%$
 " viertelj. " " 4%
Baareinlagen " halbj. " " $4\frac{1}{2}\%$ p. a.

Verkaufskontor in Mauersteinen.



Milchvieh-Verkauf.
 Freitag, den 13. Sept. stelle ich wieder einen frischen Transport besser R Kühe und Kalben, hochtragend und mit Rälbern bel mit zu soliden Preisen zum Verkauf. **Gröbna-Riesa.**



Milchvieh-Verkauf.
 Von heute an steht wieder ein frischer Transport schöner junger hochtragender Kühe zu billigen Preisen zum Verkauf. **Schreiber, Glaubitz.**



6 gebr. Rover,
 sowie ein Damenrad hat wieder ganz billige abzugeben mit Garantie **Adolf Richter.**
 Besuchen beim Route auf großer Bahngräß.
 Vorzüglich eingetrigerte Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb für alle Fabrikate.

Marascheiner Braunkohlen
 empfiehlt in allen Sorten billigt ab Schiff **J. G. Müller, Ranschitz.**

Va. Marascheiner Braunkohlen
 verkauft ab Schiff in allen Sortungen in Riesa und Gröbna **E. A. Schulze.**



Luhns Wasch-Extract



Sportwagen
 Hoch-elegante
 Patent-Fabrik
Julius Trethar, Grimma.

Winterfesten Saatweizen,
 diejährige Ernte, tleucht, 50 Rilo 9.50 Rtl. verkauft **G. Erdmann in Streumen.**

Otto Metzner, Sattlerstr., Pausitz,
 empfiehlt sich zum **Auspolstern** von Matrosen und Sophas in und außer dem Hause.
 Fertige Sophas stets am Lager.
Brillen und Klemmer von Aluminium
 mit besten **Mathenower Gläsern** zu 4 R. 50 Pf. empfiehlt **G. Kimmel.**
Gürtels Gesundheits-Corset,
 unübertroffen an Sitz, Bequemlichkeit und eleganterer Körperform, viel, sehr kräftig empfohlen, als auch jedes andere Façon schon von 1 Rtl. an nur allein zu haben bei **Franz Börner.**

Größtes Lager in Polster-Möbeln
 in allen Geschmacksrichtungen u. Preislagen empfiehlt **Richard Fährlich,**
 Tapezierer und Decorateur, **Rastanstr. 67.**
 Besichtigung auch ohne Kauf gestattet.

Lederfett, Geschirrfett, Saffett
 empfiehlt **Ottomar Barisch,**
 an der **Wettinerstr. 21.**

Neu und gebrauchte Pianos
 Flügel, Harmonium nur renommierter Fabrik in jeder Preislage, auch auf Abzahlung.
 ohne Preisvorbehalt empfiehlt **Pianoslager u. Versandthaus Stolzenberg, Dresden**
 - Hans-Groß-Str. 11, 12.
 Empfohlen v. Kgl. Konservatorium über 100 Instrumente zur Auswahl.
 - Prostatkarte gratis. -



Der eine wirklich gute und leichtnähende **Nähmaschine** kaufen will, wähle eine **Seidel & Raumann'sche.**
 Ueber 1 Million im Gebrauche. Alleiniger Vertreter: **Adolf Richter.**
 Günstigste Abzahlungen. Zeitgebundene Garantie billiger Fabrikate ebenfalls am Lager.
 Gross Werkstätten mit Kraftbetrieb.

Frauenverein Riesa.
 Freitag, den 13. Sept. Nachm. 2 1/2 Uhr Nähtag in Conditorei Hoff.
 Vorläufige Anzeige.
Gasthof Münchritz.
 Sonntag, den 15. September,
 zur Einweihung meines neu erbauten Saales **Militär-Concert und Ball.**
In 5 Minuten
 entferne ich jedes Fühnerange, Verhärtungen etc. gründlich und vollkommen schmerzlos ohne Messer und ohne zu äper. Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte ich auf jedes Honorar. Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen Nägeln. Komme auf Wunsch ins Haus. Bitte von Ärzten und Operateuren liegen zur Einsicht aus. Sprechstunden von 9 bis 1 und von 2 bis 6 Uhr.
H. Lador, Fuß-Operateur aus Dresden.
 Anwesend in Riesa von heute bis einschließlich Freitag, den 13. September im Hotel „Kaiserhof“, Zimmer Nr. 2.

Geschäftsempfehlung.
 Unterzeichneter erlaubt sich, den Eingang aller in das **Weißwaren-, Schnitt-, Posamenten- und Wolwaren-** Fach gehörenden Artikel anzugeben. Besonders empfehle ich **Wendensbarckent** in vorzüglichen Qualitäten und sehr hübschen Mustern zu ganz soliden Preisen. Ebenso **Velours** und **überwebte Barckente** in reizenden, nur neuen Mustern, passend für Morgen- und Kindertücher, Unterröcke usw. Gleichzeitg mache ich auf mein gutsortirtes Lager in **Tricotwendens** und **Unterhofen**, sowie **Strickwolle**, fertigen **Strümpfen** in Wolle, Wigogne, Normal- und Baumwolle aufmerksam. — Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet **Gustav Schilling, Neutweida 61, I.**

Spiegel,
 größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten Spiegelglasfabriken, sauberste Refraktoren. Billigste Preisstellung. **Johannes Enderlein, Rößelfabrik.**

Wichtig für Ausstattungen!
 Zu den außergetöndlichen billigen Preisen ist mir eine große Sendung in vorzüglichen Qualitäten unter Nachstehendem übergeben:
 1/2 Dbd. leinene Handtücher 1 Rtl. 70 Pf.
 1 Servietten 5 - 50 -
 1 leinene Tischstuch 110/110 80 -
 1 115/125, gestümt 1 - 90 -
 1 weiß-sele.leinene Tischstuch 140/160 2 - 75 -
 1 135/170 2 - 50 -
 2 feine weiße Bettbezüge mit 4 Rippen 10 - 50 -
 1 weißes festes Damenhemd 1 - 20 -
 So lange der Vorrath reicht, empfehle ich dieses äußerst billige Angebot. **Bismarckstr. 45. Martha Schwartz.**

Loose's neuerschundene Patent-Tauchenpumpen,
 einfach und doppelt wirkend, Model 1901, sind anerkannt die besten und leistungsfähigsten, kein Verstopfen, heben allen Schlamm, sowie andere Festkörper. Liefern in jeder Länge zu billigen Preisen **Otto Loose,**
 Zischleschen-Werkzeughain (Prospekte gratis.)

Kartoffelausgraber
 Bestes System Eigenes Fabrikat leicht gehend, solid und dauerhaft gearbeitet, mit und ohne Transportkarre, empfiehlt billigt unter reeller Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen **Franz Nibel,**
 Sandwirtsch. Maschinenbauanstalt, Gröbna bei Riesa.

Gute Kochbutter
 empfiehlt billigt, Stück 55 Pf. **Edig's Butter-Special-Handlung,**
 Wettinerstr. 5, neben Hotel Wett. Hof.
Prima Holländer Käse
 empfiehlt billigt **Edig's Butter-Special-Handlung,**
 Wettinerstr. 5, neben Hotel Wett. Hof.
in Wagdeburger Sauerkraut,
 Pfund 6 Pf. **Gustav Grünberg,**
 Bismarckstr. 19.
Pflanzen,
 schöne Waare, hat billigt abgegeben **H. Thiele, Gröbna Nr. 39.**

An die geehrten Hausfrauen!
 Von heute an sind wieder schöne, feine schwedische **Preißelbeeren,**
 keine minderwertige Waare, 1 Meße - 6 Pfd., zu haben bei **Ernst Deulig, Hauptstr. 45.**

Kranthäupte
 empfiehlt billigt **Dunklich Mühlle.**
Rebhühner,
 frisch geschossen, empfiehlt **A. Messe.**

ff. Vieler Köllinge,
ff. ger. Seringe,
ff. Speise-Leinöl
 empfiehlt **Max Heinicke.**

ff. Sauerkraut
Sauergurken
Pfeffergurken
 empfiehlt billigt **Max Heinicke,**
 Rastanstr. 18.

la. Crownfulls-Heringe,
 Schod 3.60 Rtl., Wandel 0.95 Rtl., empfiehlt **Max Heinicke,**
 Rastanstr. 18.
 Täglich frische Kieler **Holl-Büchlinge,**
 heute besonders billig und groß, Stück 7 bis 10 Pf., große Risse 180 Pf., empfiehlt **D. Klermann,**
4 Pausitzerstrasse 4.

geräuch. Seringe,
 heute Abend warm. **Ernst Schäfer.**

Schellfisch,
 Seehecht ohne Kopf empfiehlt frisch **F. Gentschel,**
 Fischhandlung, Wettinerstr. 29.
Restaurant Bergkeller.
 Morgen Donnerstag Schweine-schlachten. **Robert Rohn.**
Schneiders Restaurant,
 Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Stierzu 1 Weilage.

Der Zar

Im gestrigen Nachmittage, kurz nach 2 Uhr auf der russischen Kofferpost „Stavdant“ von Kopenhagen, wo er bekanntlich jetzt weilte, nach Danzig abgereist, um dieselbst mit dem Deutschen Kaiser zusammenzutreffen und den deutschen Flottenmandaren beizuwohnen.

Die offizielle „N. N. B.“ schreibt anlässlich der Zusammenkunft der beiden Kaiser:

Se. Majestät Kaiser Nikolaus wird während der nächsten Tage als Gast Sr. Majestät des Kaisers den Danziger Flottenmandaren beizuwohnen. Der Grundgedanke dieser in unseren politischen Kreisen mit freudiger Genugthuung aufgenommenen Zusammenkunft ist der verwandtschaftlichen Zuneigung zwischen den Oberhäuptern des deutschen und des russischen Reiches entsprungen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Amstlicherseits wird bekannt gegeben, daß die Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Verschleppung ansteckender Krankheiten durch die aus Ostpreußen zurückgekehrten Truppen wegen einzelner auf den Transportschiffen vorgekommener Typhus- und Ruhrfälle verschärft worden sind.

Der Götz „Million.“

Roman von Valeria Warrens (Moskowitz) in autorisierter Bearbeitung von Dr. Albert Weiß.

Fortsetzung.

Der Anwalt erwiderte nichts auf meinen leidenschaftlichen Widerstand. Vielleicht bereute er seine Worte. Für ihn, der längst gewohnt war, im Reich der Menschheit zu wühlen, der die Welt mit seinem Verstande und seiner Erfahrung beurtheilte, der die Allmacht des „Götzen Million“ kannte, für ihn hieß ein Verdacht schon eine Ueberzeugung.

Im Geiste hatte er längst über Graf Felix den Stab gebrochen. Gewiß aber hielt er es nicht für zweckmäßig, dies der Welt zu verkünden und wie ein fahrender Ritter die bedrängte Uirschuld zu verteidigen.

Die Zeiten der fahrenden Ritter sind längst vorüber. Heut zu Tage giebt Niemand mehr Brust und Stirn für fremde Interessen Preis. Einen Paria berühren, heißt selbst zum Paria werden. Mein Anwalt kannte die Welt zu gut, um dies nicht zu wissen. Uebrigens giebt es vollständige Katastrophen, ein Unglück ohne Rettung. Ein solches war auch das meine. Seine Theilnahme konnte die Thatfachen nicht ändern, mir weder meine gesellschaftliche Stellung, meinen Namen und mein Vermögen zurückgeben, noch irgend etwas anderes, was ich durch fremden Frevel verlor.

eigenen Interesse dringend ersucht, nicht zum Empfange der letzteren nach den gedachten Orten sich zu begeben, da von jetzt an es gänzlich ausgeschlossen ist, dorthin mit den Betreffenden in irgend einer Weise in Verkehr zu treten.

Bei dem Staatssekretär v. Nitzschhofen fand ein Herrndiner statt, wozu Prinz Tschun mit einigen Herren seiner Begleitung und der sibirische Gesandte mit einigen Herren der Gesandtschaft geladen waren, außerdem Minister Müller, Staatssekretär Dr. Heberling und die derzeitigen Gesandtsräger Bayerns, Sachsens und Württembergs.

Schloß Friedrichshof, der ehemalige Wittwensitz der Kaiserin Friedrich, ist nunmehr von sämtlichen Fürstlichkeiten, die in letzter Zeit dort vorübergehend ihren Wohnsitz aufgeschlagen hatten, verlassen worden. Nachdem schon vor mehreren Wochen Prinz Friedrich Karl von Hessen zu seinem in Frankfurt a. M. garnisonirenden Regiment zurückgekehrt war, auch der Hofmarschall Graf v. Sodenborff seinen langjährigen Wirkungskreis definitiv aufgegeben hatte, reisten in vergangener Woche das griechische Kronprinzenpaar und König Edward von England von Friedrichshof ab.

Die Bestrebungen der Polen zur Lokalisierung von Preußen reden eine immer deutlichere Sprache. Die Wiederaufrichtung des Polenreiches fordert ein joeben im Auftrage der polnisch-national-demokratischen Partei erschickenes Heft unter dem Titel: „Eine Nation — ein Gedanke“. Abgesehen von der fanatischen Hegelei, die in der Aufforderung liegt, den in den polnischen Distrikten einquartierten preussischen Soldaten jegliche Gastfreundschaft zu versagen, predigt es unter Anderem die Wiederherstellung Polens in folgenden Worten: Die Zugehörigkeit der Polen zu den Theilungsmächten bildet für sie nur eine äußerliche, rein formelle Sache — der Inhalt ihres Daseins ist die Zugehörigkeit zur polnischen Nation.

Western Nachmittag wurde die Leiche Miquels in einem schwarz decorirten Zimmer seines Hauses aufgebahrt. Fortwährend laufen Kränze und Blumenpenden ein, darunter von den preussischen Ministern, sowie zahlreichen Körperschaften und Vereinen. Die Mitglieder des preussischen Finanzministeriums haben ein prächtiges Palmenarrangement gesandt.

fordernen Staatsminister v. Miquel zu vertreten und am Sonntage einen Kranz des Kaisers niederzuliegen.

Eine kaiserliche Cabinetordre vom 8. September bestimmt: Der Corvetten-Capitän v. Cöhlhausen, bisher Commandant des kleinen Kreuzers „Molt“, wird unter Wiedererlangung in das Seeoffizierscorps dem Chef der Dissee Station zur Verfügung gestellt. Capitän-Deutnant Schmidt v. Schwab, Lehrer an der Marineschule, wird unter Stellung à la suite der zweiten Matrosen-Abtheilung zum persönlichen Adjutanten des Prinzen Heinrich ernannt.

Oesterreich-Ungarn.

Trotz aller offiziellen Ablehnungen bleibt der „Pester Lloyd“, einem Telegramm der „Frankl. Zg.“ zufolge, bei seinen Bestrebungen im Hinblick auf die Umtriebe Russlands auf der Balkanhalbinsel. Die böhmischen Marxisten, meint das Blatt, wurden nicht darum veröffentlicht, um die Bewilligung des Deutschen Kaisers gelegentlich der Danziger Entrevue zu erlangen, oder aus Eifersucht wegen dieser Entrevue.

Türkei.

Der Beamtenüberfluß in der Türkei ist ein unüberwindliches Hinderniß jeder geordneten Entwicklung. Dieser Auswuchs lastet schwer auf dem Staatshaushalt, und droht ihn ganz zu ruinieren. Eine statistische Zusammenstellung nur der Beamten in den hohen Stellen im Laufe von sieben Jahren zeigt diese Zunahme deutlich. Die große Mehrzahl der leblich auf Grund von Protection ernannten Beamten ist zur Arbeit unbenutzbar. Sie betreten ihre Bureauz fast nie und erlernen sich ihrer Funktionen nur, wenn die angenehme Kunde die Stadt durchweilt, daß eine Gehaltsauszahlung stattfindet.

Rußland.

Deutsche Fabriken sollen in Rußland neuerdings Arbeiter anzuwerben suchen, und zwar in verhältnismäßig großer Zahl, so daß man nicht mehr von vereinzelt Einstellungen russischer Arbeiter sprechen könnte. Heute weiß man die „Nowoje Wremja“ mitzutheilen, daß zur Zeit in Petersburg speciell Arbeiter für deutsche Glasfabriken angeworben werden. Eine neu angelegte deutsche Glasfabrik braucht allein gegen 3500 Arbeiter, die sämtlich in Rußland engagiert werden sollen.

Er, der es begangen, konnte ruhig schlafen und erhabenen Hauptes unter den Menschen einherwandeln. Eine Entdeckung erschien unmöglich, denn jede Spur war verwischt. Durch einfache Vernichtung einiger Blatt Papier ward ich gestrichen aus der Liste der Lebenden, ward ich zum elendesten Bettlerjohne, der sich nicht einmal nach seinem Vater nennen sollte.

„Und was gedenken Sie weiter zu thun?“ fragte der Anwalt nach langer Pause. Mit gleichgültiger Stimme warf er mir diese wichtige Frage hin, als suche er nach einer Gelegenheit, sich des eigenen Mitgeföhles zu entledigen.

Dies Was? aber wußte ich selber nicht. Ich fühlte nur, daß ich unter diesem Tuche nicht einen Augenblick mehr bleiben durfte. Eine deutliche Antwort konnte ich ihm jedoch nicht geben.

Der Anwalt drang auch nicht darauf. Er fühlte wiederum nur, es gezieme ihm nur etwas zu raten, sich mit meiner Zukunft zu befassen. Er, der sich Freund meines Vaters nannte und des Vertrauens desselben rühmte, mochte sich gewiß nicht diese Last aufladen und damit den Haß des Grafen Felix zuziehen.

Ich war ihm schon dafür dankbar, daß er wenigstens nicht dessen Anerbieten wiederholte und zur Annahme empfahl.

Beim Weggehen drückte er mir die Hand und sprach etwas zögernd:

„Sollte sich jedoch irgendwo noch eine Spur auffinden, so gedenken Sie meiner.“

Dies war das letzte Wort der Theilnahme eines

Mannes, welcher von der Gerechtigkeit meiner Sache überzeugt war, den die Welt für einen Freund meines Vaters hielt.

Was konnte ich von den Anderen erwarten? Dies war die erste praktische Lektion des Lebens, ein würdiger Gegenstand des Nachdenkens. Jetzt aber hatte ich dazu weder Lust noch Zeit. Vor Allem mußte ich dies Haus verlassen. Wohin aber sollte ich mich begeben? Danach fragte und darum kümmerte ich mich nicht. Nur so schnell wie möglich fort von dieser Schwelle, die unter meinen Füßen zu brennen schien. Aber bevor ich sie für immer verlassen sollte, wünsche ich schließlich, das Zimmer des Vaters noch einmal zu sehen, um von den Wänden und Gegenständen Abschied zu nehmen, in deren Mitte er lebte und starb. Dabei vergaß ich ganz, daß ich nicht mehr Herr dieses Hauses sei und begab mich hastigen Schrittes dorthin.

Der im Vorzimmer sitzende Lakai wollte mich jedoch nicht einlassen. Ich stieß ihn aber mit der Hand zurück und trat ein. Doch kaum hatte ich die Schwelle überschritten, als ich unwillkürlich zurückschröckte. Vor dem Schreibtische des Vaters im Hintergrunde des Zimmers saß Graf Felix.

Auf diese Begegnung war ich allerdings nicht vorbereitet. Flammende Röthe ergoß sich über mein Gesicht, als sei ich selbst der Missethäter und Feind der Beschimpfte. Kaum wagte ich den Blick nach dieser schmachbedeckten Stirn zu erheben.

Der Oheim aber zitterte und erblickte bei meinem Anblicke, sagte sich aber sehr schnell wieder; gewiß bei dem

